

Das Magazin des Bundesverbandes
der Motorradfahrer e.V.



Ballhupe

2/2016



Demonstration
Tourenzielfahrt
Streckensperrungen





Übung macht den . . .

Liebe BVDM-Mitglieder, liebe Motorradfahrer,

der Sommer ist die Hauptsaison für die Motorradfahrer und viele von uns sind auf großen und kleinen Touren unterwegs. Immer mehr setzen dabei auf das Navi. Immer häufiger sieht man Motorradfahrer am Straßenrand, die ihr Navi bedienen, immer mehr tun das auch während der Fahrt. Und so gibt es auch immer mehr Unfälle, die sich auf den ersten Blick nicht erklären lassen. Gerade Strecke oder gut ausgebaute Kurve und trotzdem gab es den Alleinunfall. Was bei Autos schon seit Jahren festzustellen ist, eine Zunahme durch Unfälle, die auf Ablenkung durch elektronische Medien zurückzuführen sind, zeichnet sich auch bei Motorradfahrern ab. Die Zahl der Unfälle ist nach 2014 auch 2015 wieder gestiegen. Eine Entwicklung, die wir mit Sorge verfolgen. Die Ablenkung durch Navi und Handy und die Einstellmöglichkeiten an Fahrwerk und Fahrmodi ist ein Thema. Mangelnde Fahrpraxis und Überforderung durch leistungsstarke Maschinen ein anderes.

Dass nur Übung den Meister macht, ist eine alte Weisheit, aber sie zeigt sich beim Motorradfahren immer wieder. Vor diesem Hintergrund ist es nicht zu verstehen, dass nur wenige

Motorradfahrer regelmäßig ein Fahrertraining absolvieren. An den Kosten kann das kaum liegen, denn die sind im Verhältnis zu Anschaffungs- und Unterhaltskosten sehr gering. Die Angebotsvielfalt ist groß, für jeden Bereich gibt es ein passendes Training, vom Einsteiger- bis zum Renntraining.

Vielleicht sollten mehr Hersteller und Händler dazu übergehen, beim Verkauf des Motorrads direkt ein Sicherheitstraining mit zu verkaufen und für Führerscheinneulinge wäre ein verbindliches Training im ersten Jahr nach Erwerb der Fahrerlinzenz sicher auch eine gute Sache.

Das richtige Motorrad zu finden, ist angesichts einer noch nie dagewesenen Angebotsfülle richtig schwer.

Da helfen nur viele Probefahrten und viel vergleichen. Einen direkten Vergleich der verschiedenen Maschinen bietet der BVDM auch in diesem Jahr wieder auf seinem großen Probefahrparcours im Rahmen der INTERMOT in Köln an. Auch Helfer für Parcours, Bekleidungsausgabe und Stand werden für die Messe Anfang Oktober noch gesucht.

Eine hoffentlich unfallfreie Saison 2016 wünscht

Michael Lenzen, BVDM-Vorsitzender



Editorial	2
Bericht über die BVDM-Jahreshauptversammlung im Extertal	4
Demonstration gegen Streckensperrungen beim Bergischen Anlassen	10
Gepräch mit dem Bürgermeister über die Motorradproblematik in Sundern	16
Diskussion um Motorradlärm in Wermelskirchen	18
Der BVDM kämpft gegen Streckensperrung Sperrung in Kerspe abgewendet	24
Kurvige Tour in den Süden zu den Ruinen der Tourenzielfahrt	26
Fahrspaß und Jahreshauptversammlung des MC Sauerland	36
Helfer für Probefahrparcours und Messestand auf der Intermot in Köln gesucht	40
Die Deutschlandfahrt lockt in den Schwarzwald – Zielort ist Schonach	40
Die Hessenbiker bestätigen ihren Vorstand	45
Der BVDM war auf der Motorradmesse Motorräder in Dortmund präsent	48
Die Geschäftsstellenleiterin des BVDM berichtet über ihre Arbeit	52
Impressum	58

10



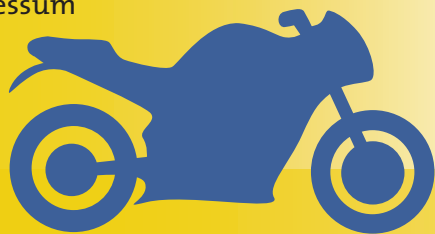
16



26



48





Hauptversammlung im Extertal

Ausrichter der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Motorradfahrer (BVDM e.V.) waren die Elefantentreiber Lippe. Sie hatten die Versammlung im Extertal vorbereitet und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Satzungsgemäß werden die wichtigsten Punkte der Versammlung in der Ballhupe wiedergegeben, damit auch die Mitglieder informiert werden, die nicht an der JHV teilgenommen haben.

Kurz nach 15 Uhr am Samstag, 23. April, eröffnete BVDM-Vorsitzender Michael Lenzen die Versammlung. Der gesamte Vorstand war anwesend und obwohl keine Neuwahlen auf der Tagesordnung standen, waren zahlreiche Mitglieder gekommen. Der Vorsitzende stellte fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden und die Versammlung beschlussfähig war. Folgende Tagesordnung stand an:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Berichte der Referenten
- TOP 3 Berichte des Vorstandes
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

TOP 5 Ernennung eines Versammlungsleiters

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

TOP 7 Anträge

TOP 8 Neuwahlen von zwei Kassenprüfern

TOP 9 Siegerehrungen Tourenzielfahrt

TOP 10 Ehrungen

TOP 11 Verschiedenes

Top 1: Begrüßung

Michael Lenzen begrüßt die Versammlung und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Der Vorsitzende dankt den Elefantentreibern Lippe um Tell Pusch für die Ausrichtung und gute Organisation und übergibt das Wort an Tell, der die Versammlung begrüßt, auf einige organisatorische Punkte hinweist und einen guten Verlauf wünscht.

Danach folgt die Gedenkminute in Erinnerung an die verstorbenen Motorradfahrer.

Top 2: Berichte der Referenten

Archivar Bernd Laude berichtet, dass er rund 7000 Seiten des Verbands-





magazins „Ballhupe“ archiviert hat und gerne noch Archivalien aus der Geschichte des 1958 gegründeten Verbandes annimmt. Wer alte Dokumentente, Fahrtunterlagen, Werbung, Zeitschriftenartikel oder anderes Material mit Bezug zum Verband hat, kann sich gerne an den Archivar wenden. Marco Zwillich berichtet als Europareferent von der Arbeit der europäischen Dachorganisation der Motorradfahrer „FEMA“. Die Typenzulassung wird nicht einheitlich umgesetzt. Lautstärke und Abgas-Werte werden gesenkt. Es wurde ein Pressesprecher eingestellt. BVDM-Geschäftsstellenleiterin Dag-

mar Schreiner trägt den Bericht der Geschäftsstelle vor.

Top 3: Berichte des Vorstandes

Michael Lenzen dankt allen Aktiven des BVDM für ihren Einsatz und den Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit. Er berichtet über sei-





ne Arbeit als Vorsitzender, Pressesprecher und Referent Ballhupe. Leider gab es im Berichtsjahr steigende Unfallzahlen bei den Motorradfahrern, wobei gerade die Zahl der Alleinunfälle steigt. Noch nie waren in Deutschland so viele Motorräder zugelassen, mehr als 4,1 Millionen. Mit dem Thema Verkehrslärm war der BVDM in Sundern und bei einer WDR2-Arena Veranstaltung in der Öffentlichkeit. Auch aktuell sind wir bei WDR5 mit der Bevertalsperren-Problematik im Blickpunkt. Wir sind allerdings immer in der Defensive. Michael Lenzen informiert über die Verbanszeitung Ballhupe und betont, dass sie ein Mitgliedermagazin ist und nicht von einem allein, wie es derzeit der Fall ist, gestaltet werden kann. Er kündigt an, die Arbeit an der Ballhupe einzu-



stellen, wenn nicht mehr Berichte der Clubs und Mitglieder kommen.

Der zweite Vorsitzende Olaf Bietan referiert über seine Arbeit über die auch verschiedene Artikel in der Ballhupe erschienen. Karin Karrasch





berichtet als Beisitzerin über ihre Aktivitäten, Frühstück beim Bergisches Anlassen, DVR-Ausschuss „Erwachsene“ und Korso zum Altenberger Dom. Wolfgang Schmitz trägt die Berichte für die Referate Deutschlandfahrt und

Elefantentreffen vor. Die DF ist wegen Krankheit ausgefallen, dennoch trafen sich 24 Teilnehmer im Schwarzwald. Günther Wuttke lobt die professionelle Arbeit beim ET. Dann berichtet Wolfgang Schmitz von seiner Arbeit als Schatzmeister. Die Berichte liegen schriftlich vor.

Michael Bruns, ebenfalls 2.Vorsitzender, informiert über den Bereich Sicherheitstrainings, der nach den Vorgaben kostendeckend arbeitet. Er stellt den Kostenkalkulator für die Moderatoren vor.. Uwe Philipp ist bundesweit mit Gespanntrainings unterwegs. DVR-Auflagen bewirken höhere Versicherungsprämien bei den Seminaren. Bernd zur Jeddelloh hat neu die Moderatorenausbildung übernommen, und macht seine Sache sehr gut. Auch das SHT-Büro mit Ute





Philipp läuft gut. Ferner berichtet Michael Bruns von den Vorbereitungen zur „Intermot 2016“ in Köln, bei der der BVDM wieder den Probefahrparcours durchführt und für den noch Helfer gesucht werden. Sie können sich über die BVDM-Homepage anmelden.

Peter Aufderheide berichtet von seiner Arbeit als Sportwart. Es gibt mehr Starter (87) bei der Tourenzielfahrt. Auch bei der Tourentrophy steigt die Beteiligung.

Beisitzer Michael Wilczynski berichtet von der „Messe Dortmund“. Er ist auch Ansprechpartner für den Stand auf der „Intermot2016“. Michael W. trägt seinen Bericht für das Referat Streckensperrungen vor. Das Verhindern von Streckensperrungen ist unser „Alleinstellungsmerkmal“. Er ruft die Anwesenden auf, verstärktes Unfallaufkommen zu melden. Es kann dann nach den Ursachen, evtl. zu glatter Belag geforscht werden.

Top 4: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Bernd Luchtenberg und Günter Wuttke tragen das Ergebnis der Kassenprüfung zum Jahresabschluss 31.12.2015 vor. Sie loben die gute Kassenführung und empfehlen die Entlastung des Vorstandes.

Top 5: Ernennung eines Versammlungsleiters

Ehrenvorsitzender Horst Orlowski wird vorgeschlagen und einstimmig in offener Wahl zum Versammlungsleiter gewählt.

Top 6: Entlastung des Vorstandes

Eine Einzelentlastung wird nicht gefordert. Horst Orlowski erkundigt sich nach Fragen an die Referenten oder Vorstandsmitglieder und beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Es sind 49 Stimmberechtigte in der Versammlung: Bei 42 Ja-Stimmen und sieben Enthaltungen wird der Vorstand entlastet. Horst Orlowski gibt das Ergebnis der geheimen Wahl bekannt und dankt im Namen des Verbandes für die erfolgreiche Arbeit des Vorstandes.

Top 7: Anträge

Günter Wuttke trägt seinen Antrag vor:

„Zur BVDM-JHV 2016 stelle ich folgenden Satzungsänderungsantrag: Die BVDM-JHV möge beschließen, dass die BVDM-Kassenprüfer ab 2016 für zwei Jahre/zwei reguläre Kassenprüfungen antizyklisch zur Vorstandswahl gewählt werden. Begründung: Somit können eventuelle Feststellungen bei der Kassenprüfung/ definierte Verbesserungsmaßnahmen zumindest einmal vom selben Kassenprüfer überwacht werden. Durch die antizyklische Wahlperiode wird sichergestellt, dass die Vorstandsarbeit des ‚alten‘ auch mit dem ‚neuen‘ Vorstand bezüglich der wirtschaftlichen Lage verglichen werden kann.“

Horst Orlowski leitet die geheime Abstimmung und gibt das Ergebnis bekannt:



49 Stimmberechtigte:

o Enthaltungen

4 gegen den Antrag

45 für den Antrag

Der Antrag wurde angenommen.

Top 8: Neuwahl von zwei Kassenprüfern

Horst Orlowski bittet um Vorschläge für die Kassenprüfer und fragt nach der Bereitschaft zur Kandidatur:

Bernd Luchtenberg, Hans Hermann Dierßen, Günter Wuttke und Thomas Eggert kandidieren. Gewählt werde Bernd mit 45 Stimmen und Günter mit 36 Stimmen. Hans-Hermann Dierßen erhält elf und Thomas Eggert sechs Stimmen. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Top 10: Ehrungen

Vorsitzender Michael Lenzen zeichnet die anwesenden Jubilare mit Ehrennadeln aus und verliest die Namen aller Mitglieder die 2016 seit 25, 40 und 50 Jahren dem BVDM die Treue halten.

Top 9: Siegerehrungen Tourenzielfahrt

Peter erläutert die Tourenzielfahrt.

Das Thema war: „Klöster“. Dieses Jahr gab es 78 Teilnehmer, von denen 44 die Unterlagen zurückgesandt haben. Anwesende Sieger werden geehrt und bekommen eine Lampe als Gewinn. Michael L.

dankt dem Team der TZF für die tolle Ausarbeitung!

Top 11: Verschiedenes

Michael Lenzen lädt zur nächsten JHV 2017 ein und fragt nach einem möglichen Gastgeber. 2018 feiern wir unseren 60. Geburtstag vielleicht in Berlin!

Es wird gefragt, ob es für E-Bikes Ausnahmen bei Streckensperrung wegen Lärm gibt. Michael W. berichtet von einem Schild mit Dezibel-Angabe-leider ist es nicht gültig. Er bittet um Helfer für das nächste Bergische Anlassen 2017.

Günter Wuttke trägt eine SWOT-Analyse zur Situation des Verbands vor und regt zur Diskussion nicht nur über den demografischen Wandel an. Insbesondere der Bereich Jugend erfordere verstärkte Aktivitäten. Michael Lenzen dankt Günter für sein Engagement und schließt die JHV mit den Wünschen für eine gesunde Heimfahrt.

**Karin Karrasch
und Michael Lenzen**



Demo gegen Streckensperrung

350 Motorradfahrer beim Bergischen Anlassen in Lindlar

Am 17. April veranstaltete der BVDM das mittlerweile traditionelle Bergische Anlassen in Lindlar. Im Vorfeld hatte es Aussagen gegeben, dass uns der bisherige Platz an der Turnhalle nicht mehr zu Verfügung gestellt würde und man uns mit der Veranstaltung nicht gerne in Lindlar sehe. Nach einigen Hintergrundgesprächen stand dann aber fest,

dass das Anlassen wieder stattfinden konnte, diesmal auf dem großen Parkplatz vor dem Lindlarer Rathaus.

Natürlich war unser Partner und langjähriges BVDM-Mitglied Ingolf Schulz und Band von der Aktion Blauer Punkt der evangelischen Kirche im Rheinland wieder mit dabei, um einen besonderen Motorradgottesdienst zu gestalten. Ein besonderen Dank geht



an die vielen Helfer und an die Küchencrew, die lange vor der Veranstaltung Brötchen schmierte, Kaffee kochte und alles für die Bewirtung der Motorradfahrer vorbereitete. Bei den Marshalls zur Streckensicherung waren die Freunde der Kilometerfresser wieder sehr hilfreich und zahlreich vertreten. Gerne sind hier auch noch mehr helfende Mitglieder aus den Reihen des BVDM willkommen.

Die Kollegen der Polizei um den Verantwortlichen Sigi Pfeiffer waren rechtzeitig vor Ort und verbreiteten auch gute Laune unter den anwesenden Bikern. Eben doch Freund und Helfer. Auch aus dem Bereich der Vorbeugung/Prävention waren Beamte vor Ort, um Videos zu zeigen. Dies wurde von vielen Motorradfahrern positiv aufgenommen. Auf Stippvisite kam auch der oberste Leiter des Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde vorbei.

Die eigentliche Demonstrationsfahrt führte von Lindlar über die zu bestimmten Zeiten für Motorradfahrer gesperrte K19 weiter nach Waldbröl-Seifen. Dort beginnt die Sperrung des Schladernrings. Von Seifen fuhren wir dann die gleiche Strecke zurück. Insgesamt über 80 Kilometer ohne Auffälligkeiten oder Störungen.

Eine kleine Abschlusskundgebung mit Reden von Kreistags- und Gemein-



deratsmitglied Gerd Werner (CDU), der Bundestagsabgeordneten Michaela Engelmeier MdB und Streckensperrungsreferent Michael Wilczynski, der über die umfangreiche aktuelle Arbeit des BVDM im Kampf gegen die Streckensperrungen berichtete, rundeten den Tag ab. Alle Redner betonten, dass Streckensperrungen für Motorradfahrer keine Lösung seien, nicht bei Unfällen und nicht bei Lärm. Trotz zahlreicher gesperrter Strecken sind die Unfallzahlen bei Motorradfahrern gestiegen und die Lärmgegner werden gefühlt auch immer mehr und nicht weniger. Denn der Verkehr verlagert sich durch die Sperrungen, gelöst wer-



den die Probleme damit nicht. Michael Wilczynski betonte die Bereitschaft des Verbandes zu Gesprächen mit Anwohnern und Polizei vor Ort und gemeinsamen Aktionen gegen Lärm und zur Entschärfung unfallträchtiger Strecken. Er machte aber auch klar,

dass der Verband in jedem Fall auch juristische Schritte prüft und gegebenenfalls gegen Sperrungen klagt. In der Vergangenheit hat der BVDM hier immer wieder Erfolge erzielt, auch wenn das Landgericht Köln die Klage gegen die Sperrung der K 19 negativ





Rund 350 Motorradfahrer kamen in diesem Jahr zum Bergischen Anlassen vor das Lindlarer Rathaus (Bild oben). Motorradfahrende Politiker (v.l.): Gerd Werner (CDU), Michael Engelmeier und Michael Thews (SPD). Sie fuhren bei der Demonstrationsfahrt mit und sprachen sich gegen Streckensperrungen für Motorradfahrer aus. (Fotos: Lenzen)



Motorräder aller Kategorien waren in Lindlar vertreten, ob Roller, 125er, Cruiser, Chopper, Gespann, Sportler, Tourer, Naked Bike oder Enduro (Bild links): Den Mitgliedsantrag unterschrieb Michaela Engelmeier noch am Stand bei Michael Wilczynski. (Fotos: Lenzen)

beschieden hatte.

Dass die Motorradfahrer den Einsatz des Verbandes gegen die Streckensperrungen honorieren, zeigte sich daran, dass in Lindlar einige neue Mitglieder eintraten, darunter auch die Bundestagsabgeordnete für den Oberbergischen Kreis, Michaela Engelmeier (SPD), die sportpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion ist. Sie macht aktuell ihren Motorradfahrführerschein und war mit ihrem Lebensgefährten Michael Thews zur Demonstration nach Lindlar gekommen. Thews ist ebenfalls SPD-Bundestagsabgeordneter und aktiver Motor-



radfahrer. Die beiden Parlamentarier fuhren bei der Demonstrationsfahrt ebenso mit wie Gerd Werner, der ebenfalls begeisterter Motorradfahrer ist.

Auch im nächsten Jahr will der Verband wieder zum traditionellen Bergischen Anlassen mit Motorradgottesdienst, Bikerfrühstück und Demonstration gegen Streckensperrungen einladen. In diesem Jahr kamen rund 350 Motorradfahrer.

Sie konnten sich auch bei Frank Boxberg vom Notfalltraining Bergisches Land darüber informieren, was im Falle eines Falles zu tun ist und wie

ein Helfer einem Verunglückten den Helm richtig abnimmt. Dafür auch ihm ein herzliches Dankeschön.

Beim Kampf gegen die Streckensperrung ist dem BVDM jede Hilfe willkommen. Nur wenn sehr viele Motorradfahrer massiv deutlich machen, dass Sie sich diese Ungleichbehandlung nicht mehr länger gefallen lassen, wird sich dauerhaft an der Einstellung mancher Behörden, die Streckensperrung als bequemes und schnelles Mittel einzusetzen, etwas ändern.

**Michael Wilczynski
und Michael Lenzen**



Besuch im Rathaus Sundern



September 2015. Einige Kreise und Städte in NRW wählen. So auch die Stadt Sundern die sich zu einer besonderen Stadt gegen Motorradfahrer entwickelt hat. Dort wird Ralph Brodel zum Bürgermeister gewählt. Er war in einem früheren Leben ein Motorradfahrer und besonders engagiert. Brodel gründete nach eigenen Angaben die politisch links stehende Motorradfahrer-Organisation Kuhle Wampe und war Mitbegründer der FEM, dem Vorläufer der Fema.

Dies erschien uns erst einmal positiv. So schrieb ich Ralph Brodel an, und bat um einen Termin. Natürlich mit entsprechender Vorlaufzeit, da er sich in seinem Amt erst einmal zurecht

finden musste. Sicherlich hat er auch beseres zu tun als mit irgendwelchen Interessensvertretern von Motorradfahrern zu sprechen.

Jedenfalls erhielten wir keine Antwort. Auch nicht über zusätzliche Anfragen bei Kontaktdaten in den sozialen Netzwerken. Also schrieb ich erneut eine Bitte um einen Termin, diesmal per Einschreiben, da das Thema Sundern/HSK/ Motorräder und Lärm schon sehr wichtig ist. Eine Einladung in sein Büro folgte und am 02.Mai durften wir in die geheiligten Hallen.

Wir das waren: Andrea Hoffmann (Aktionsbündnis Sauerland), Carsten „Bender“ Jankowski (Kilometerfresser und Aktionsbündnis Sauerland), Karin

Karrasch (Vorstandsmitglied BVDM) und meine Wenigkeit.

Das Gespräch zwischen uns verlief recht anspruchsvoll und auf hohem Niveau, jedoch auch sehr anstrengend durch die Art des Bürgermeisters.

Er erklärte, er würde gerne einen Dialog in Form einer Podiumsdiskussion vor Ort durchführen. Natürlich sind wir der Kommunikation nicht abgeneigt, aber eine Podiumsdiskussion gab es schon einmal in Sundern unter Federführung des WDR. Wir werden sehen, was sich ergibt.

Auch eine oder mehrere Aktion(en) „Kaffee statt Knöllchen“ seien denkbar und positiv.

Auf unsere Erwiderung, dass wir erwarten, dass eine stärkere Präsenz durch die Polizei nötig sei, um den Möchtegernrennfahrern Inhalt zu gewähren, drohte die Stimmung zu kippen. Dafür sei kein Personal vorhanden und er habe kein Weisungsrecht der Polizei gegenüber. Auch eine mögliche Verkehrsüberwachung durch sein Ordnungsamt mit einem mobilen Radarwagen erteilte der Bürgermeister eine Abfuhr, da die Kommune dafür kein Geld habe.

Zu guter Letzt kam noch das Thema Parken am Sorpesee durch uns auf den Tisch. Wir bemängelten, dass ein Motorradparkplatz die gleichen Parkgebühren wie ein Pkw Stellplatz erfordere. Natürlich war auch hier eine Ablehnung zu spüren, da die Parkraumbewirtschaftung bei der Sorpesee GmbH liege. Außerdem hätte er derzeit starke Personalproblem im Bereich der Politessen, da einige der Kräfte gekündigt hätten, da sie Angst vor den Bikern und deren aggressive Haltung hätten.

Alles in Allem hatten wir uns von dem Gespräch mehr erwartet. Jedoch sind wir es den Motorradfahrern der Region schuldig, weiterhin mit dieser Stadtspitze in Kontakt zu bleiben.

Michael Wilczynski





Viel Lärm um Motorradlärm in Wermelskirchen

Die Stadt Wermelskirchen hatte zur Diskussion über Motorradlärm eingeladen, und die betroffenen Bürger kamen, genauso einige Motorradfahrer.

Ich schätze die Anwesenden Anwohner auf ca. 100-120, und ca. 20-30 Motorradfahrer. Anwesend waren von der Stadt:

Technischer Beigeordneter Dr. Prusa, vom Tiefbauamt Herr Drescher und Frau Saage sowie die Umweltbeauftragte Frau Zemella.

Als Gäste Herr Fischer von der Kreispolizei Rhein-Berg sowie Jens Kunen von der IG Motorradlärm Sundern.

Nach der Begrüßung und der Aufforderung zur Vernunft und „grundsätzlich jeder Redner erstmal Recht hat“, auch wenn man selbst anderer Meinung sei, ging es direkt in die technische Erklärung durch Herrn Drescher.

Die Stadt hat zwei Messpfosten, die sie an neuralgische Punkten verteilen. Ob die Messwerte wirklich verwertbar sind, lasse ich mal dahingestellt. Sie messen natürlich in Ortschaften, aber auch in Bereichen mit Tempo 70.

Interessant war eine vorläufige Auswertung, die von zwei Wochenenden stammt. Diese wurde nur gezeigt, um zu verdeutlichen, welche Werte dabei herauskommen und wie diese zu

lesen sind. Erstaunlich waren hier die Lautstärkewerte in Verbindung mit den gefahrenen Geschwindigkeiten. Die lautesten Messergebnisse lagen im Bereich 30-39 km/h, die teilweise 100 dbA überschritten!

Die erreichten Höchstgeschwindigkeiten waren auch schockierend, über 120 in geschlossenen Ortschaften. Zum Glück kam der Hinweis von Herrn Drescher, dass dies nicht der Rekord war. Der wurde von einem Auto erzielt!

Die Veranstaltung driftete dann kurz



ab in Leidensbekundungen der Anwohner, jeder wollte mal sagen, was ihn stört und belastet. Anwesend waren auch Anwohner einer Ortschaft, in der 70 erlaubt ist. Dort befinden sich Bushaltestellen, wo Kinder ein- und aussteigen. Letztes Jahr verlor einer der Anwohner ein Bein, als er von einem Motorradfahrer angefahren wurde. Auch er war anwesend.

Zum Glück wurde das Emotionale recht schnell von Dr. Prusa beendet, da es hier um Motorradlärm und die Erfassung davon ging. Lösungen sollten später erarbeitet werden.

Eine schöne Anekdote am Rande:

Ein Anwohner beschwerte sich über die Geschwindigkeitskontrollen, die durchgeführt wurden. Die Motorradfahrer würden darüber lachen, da sie ja nur von vorne geblitzt werden, und die armen Autofahrer wären die Leidtragenden.

Antwort von Dr. Prusa: Auch diese wären zu schnell und korrekterweise geblitzt worden! Die vorgebrachte Ansicht von einem Herrn, dass es die lauten Japaner wären, die eh viel zu schnell und halsbrecherisch fahren, und nicht die BMW-Fahrer, wurde widerlegt: Ganz klar ergaben Messungen der Polizei und der Städte/Gemeinden, dass „das Spitzenmodell“ von BMW mit zu den lautesten Maschinen gehört!

Michael Wilczynski vom BVDM wies darauf hin, dass man versucht hat,

mit BMW das Thema zu diskutieren. BMW hat das abgetan mit der Bemerkung, der Kunde wolle das so.

Abschließend referierte Kunen von der IG Motorradlärm Sundern. Er stellte alle als Raser hin und wollte tatsächlich die Messwerte der Polizei widerlegen. Sie hätten selber gemessen, und mindestens 30 Prozent Motorräder seien manipuliert, zu laut und sowie so viel zu schnell und alles vorsätzliche Raser. Das kam beim Publikum gut an. Zum Glück wies auch er darauf hin, dass Streckensperrungen das Problem nicht lösen, sondern nur verlagern.

Fazit:

- Im Laufe der Veranstaltung merkten die Anwohner, dass die anwesenden Motorradfahrer im Prinzip das Gleiche wollen: Die Bekloppten aus dem Verkehr ziehen!
- beim Betreten des Saals wurden Motorradfahrer schon giftig angesehen, beim Verlassen nicht mehr
- Es wurde sachlich diskutiert
- die Neue EU-Verordnung zu Geräuschemissionen wird frühestens in 3-8 Jahren helfen.
- noch sind keine extremen Fronten erkennbar, so lange Jens Kunen aus Sundern sich raus hält.
- Es wird Workshops geben, zu denen alle aufgefordert wurden, teilzunehmen.
- Es wird derzeit nicht über Streckensperrungen diskutiert.

Markus Diewald





Was und wie messen Lärmpfosten?

Zur Podiumsdiskussion über den Motorradlärm und die Messpfosten in Wermelskirchen schreibt auch BVDM-Streckensperrungsreferent Michael Wilczynski.

Wir bewegen uns zur Abwechslung mal wieder im Bergischen Land. Wermelskirchen . . . ähhhh wo ist denn das? Hab ich irgendwo schon mal gehört. Ach ja das ist die Stadt die (Motorrad-)

Geräusche mit Leitpfosten misst. Da der Referent für Streckensperrung, der ja auch das Thema Lärm / Geräusche kennt, Urlaub hatte machte er sich auf den Weg in diese Stadt. Frühzeitig, um auch mal an den Strecken nachzuschauen was da los sein soll. Am frühen Nachmittag erreichte ich dann Wermelskirchen. An der L 409 Preyersmühle sollen die Messgeräte aufgestellt sein. Trotz intensiver Suche habe ich keine gefunden. Aber unser Messgerät kam dann eben zum

Einsatz. Einfach um Zahlen zu haben. Zwischen 17 und 17.30 Uhr trafen dann die restlichen Mitstreiter ein. Bernd Degwer und Claudia F., dazu noch Robin Kemper von der Rennleitung 110 und natürlich einige Freunde der Kilometerfresser. Auch Blue Knights waren anwesend.

Ziemlich pünktlich wurde die Veranstaltung um 18.01 Uhr begonnen. Dr. Prusa (techn. Beigeordneter der Stadt) führte kurz ein und leitete souverän die Diskussion.

Die erste Anmerkung zu seinen Anmerkungen kam sehr schnell. Wegen des schlechten Wetters in 2016 seien es bis jetzt noch keine tollen Ergebnisse! Auf Nachfrage von Carsten erklärte er das es nur um die Anzahl geht. 20 Zahlen seien eben nicht so repräsentativ wie 600 +x.

Natürlich wurden die ca. 25-30 Motorradfahrer erst einmal kritisch von den anderen Gästen angeschaut. Nach meiner Schätzung waren rund 100 Menschen anwesend.

Als das Podium vorge stellt wurde hatte ich und einige andere ein Deja-vue! Da saß doch tatsächlich Jens Kunen (Motor der IG

Motorradlärm Sundern).

Ich wurde merklich sauer. Die Verkehrslärmgegner waren geladen aber die Motorradfahrer, gegen die sich der ganze Ärger richtet, mal wieder nicht. Das ließ nicht auf eine objektive Veranstaltung hoffen.

Desweiteren waren noch das Tiefbauamt (H. Drescher), die Umweltbeauftragte (F. Zemella) und die Polizei durch den (4Sterne Polizist H. Fischer) auf dem Podium anwesend.





Alles wurde mit Folien an die Wand projiziert und größtenteils verständlich dargestellt und erläutert.

Zuerst trat Frau Zemella ans Mikro und erklärte warum man sich in Wermelskirchen auf die Biker eingeschossen hat. Im Rahmen des Lärmaktionsplans wurden die Bürger mitgenommen und es kristallisierte sich heraus, dass die Anwohner sich hauptsächlich durch von Motorrädern erzeugten Geräuschen gestört fühlten. Daraufhin hat man sich entschlossen, dieses Thema als Priorität Nummer eins anzugehen.

Der Leiter des Tiefbauamtes, Herr Drescher, erklärte dann wie die Technik funktioniert. Die Messgeräte sind durch die Bast zugelassen!

Mittels Radar wird die Fahrzeuggattung festgestellt und der dazugehörige Schall sowie Geschwindigkeit gemessen. Alle Daten werden dann online an einen Server übermittelt und ausgewertet. Allerdings werden alle anderen Fahrzeuge aus der Liste entfernt, so dass nur noch Bikes und ihr Schall/Geschwindigkeit übrigbleiben.

Jedoch wurden alle bei der Präsentation der ersten Auswertung kalt erwischt. Auch ich.

Lärm steht nicht unbedingt in Relation zur Geschwindigkeit. In der Kategorie 90-99 db/A waren die meisten Fahrzeuge nicht schneller als erlaubt. Leider wurden die Erläuterungen durch die Zwischenfragen der An-

wohner unterbrochen. Hierbei ging es hauptsächlich um die Aufstellorte der Geräte. Warum dort? Warum an der Kreuzung? Warum nicht vor meiner Tür....etc.

Der Bericht des Polizisten Fischer hielt sich bezogen auf Lärm in Grenzen. Er stellte die hohe Dichte an Motorrädern in Wermelskirchen dar. Platz drei in Deutschland und Platz eins in NRW!

Auch hier gab es immer wieder Nachfragen durch die Bürgerschaft. Warum nicht mehr Kontrollen etc. Aber die Polizei hat eben auch andere Sachen zu erledigen. Einbruch, Diebstähle eben die ganze Palette. Leider gibt es in Deutschland eben keine reine Verkehrspolizei mehr. Auch die Frage nach Stand und Fahrgeräusch sowie der Möglichkeiten dies zu ermitteln wurden klar dargestellt, aber durch viele nicht verstanden.

Herr Kunen erläuterte (erstaunlich seriös) die bisherige Situation im HSK.

Für die folgenden Workshops haben sich meines Wissens der BVDM, die

Rennleitung 110 und die Kilometerfresser angemeldet. Seitens der Stadtverwaltung wurde dies sehr dankend angenommen. Man hat hier natürlich gemerkt das unser Sachverstand hier von Nutzen sein kann.

Mein persönliches Fazit: Eine gute Veranstaltung, wo wir anwesenden Motorradfahrer nicht beschimpft oder schief angesehen wurden. Das Kirchturmdenken bei den Anwohner war merklich zu spüren. Ein Anwohner

befürchtet sogar, dass es alles in allem keiner Ergebnisse geben werde, da die Richtlinien nicht ausgehebelt werden können. Jedoch sind wir als Bundesverband im Dialog und werden auch im Bergischen wahrgenommen und res-

„Laut ist lange out!“

Der BVDM wirbt für eine rücksichtsvolle und leise Fahrweise.

pektiert!

Im Nachgang sprach ich Herrn Fischer an, da wir gerne gemeinsam mit der Polizei Aktionen durchführen würden. Unterschwellig erkannte man jedoch, das seitens der Polizei nicht wirklich Interesse besteht.

Aber wir sind im Boot und das zählt.

Michael Wilczynski





Streckensperrung abgewendet

Unteres Kerspetal im Märkischen Kreis. Rund 50 Anwohner des unteren Kerspetals und Umgebung haben sich an den Rat der Gemeinde Kierspe gewandt, um eine Schließung der Straße K3 für Motorradfahrer zu erwirken.

In der Hauptausschusssitzung hat Bürgermeister Emde, den Punkt von der Tagesordnung nehmen lassen mit dem Verweis, dass die Stadt nicht zuständig sei.

Nun liegt der Antrag der Anwohner bei dem Straßenverkehrsamt des Märkischen Kreises vor und die Verantwortlichen dort versuchen sich erst einmal in Prüfung der Angelegenheit.

Die Stadt Kierspe wurde aufgefordert, im Mai eine Verkehrszählung und Geschwindigkeitsmessungen mit Seitenradar zu erheben. Diese Zahlen werden dann weiter verwandt.

Auf mein Schreiben mit der Bitte um

Mitteilung diverser Unterlagen und Zahlen, wurde kaum eingegangen. Ich erhielt nur die Antwort, dass man sich im Prüfverfahren befinde.

In einer Pressemitteilung erklärte nun der Leiter des Ordnungsamts Kierspe, dass die Zählung / Messung durchgeführt werde, jedoch sei die rechtliche Lage zur Sperrung sehr schwierig.

Dies ist ihm wohl aufgegangen, nachdem er unser Schreiben und das vom BVDM erstrittene Gerichts-

urteil hinsichtlich der Sperrung in Engter/Bramsche gelesen hat. Nach unserer Klage musste die Sperrung zurückgenommen werden. Wir sind guter Dinge, dass dank unserer Arbeit das Untere Kerspetal nicht gesperrt wird.

Michael Wilczynski



Der BVDM trauert um Dr. Klaus Gnoth



Im Alter von 83 Jahren ist Dr. Klaus Gnoth am 27. Mai nach langer Krankheit verstorben. Der BVDM trauert mit seinen Angehörigen und wird dem langjährigen Mitglied ein besonderes Andenken bewahren. Klaus war evangelischer Pfarrer und ein begeisterter Motorradfahrer und überzeugtes Mitglied des BVDM. Lange bevor es das Wort Bikergottesdienst überhaupt gab, zelebrierte Klaus Gnoth den ersten Gottesdienst für Motorradfahrer. Es war auf dem Nürburgring und er predigte stehend aus einem Beiwagen heraus. Heute gibt es zahlreiche Gottesdienste für Motorradfahrer und noch immer findet auf dem Elefantentreffen des BVDM ein Motorradfahrergottesdienst statt. Nicht nur bei den Gottesdiensten anlässlich der Gedenkfahrt zum Altenberger Dom und in der Schartenkirche zu Solla beim Elefantentreffen werden wir Klaus in Ehren gedenken.

BVDM-Vorsitzender Michael Lenzen

Der BVDM trauert um Klaus Ahrend



Von einer nachmittäglichen Fahrradrunde in heimatlichen Gefilden kam Klaus Ahrend nicht mehr lebend zurück. Ein junger Autofahrer hatte ihn übersehen. Klaus verstarb am Unfallort. Er war Mitbegründer des Landesverbandes Rhein-Ruhr im BVDM. Er wurde 78 Jahre alt. Klaus fuhr mehrere Jahre als Fahrer in der ONS-Rettungsstaffel auf dem Nürburgring. Im fehlten zum Ende seiner aktiven Zeit nur wenige Punkte zum brillanten ADAC-Sportabzeichen. Außer unserer Freundschaft verbanden uns einige Jahre im Gelände mit dem Zündapp-Gespann. Anschließend ging es weiter mit Straßengespannen, Zündapp, BMW R 69S und K 100 bei Zuverlässigkeitsfahrten. Unsere gemeinsamen Erlebnisse bleiben unvergessen. Es ist schmerzlich, einen guten Freund zu verlieren.

Hasso Kramer für den Bundesverband der Motorradfahrer





Kurven und Ruinen

Ich fahre nun schon seit 2008 die Tourenzielfahrt des BVdM. Da sind mir bestimmte Verfahrensweisen mittlerweile lieb geworden. Dazu gehört eine Tour in den Süden unserer Republik, bei der ich Freunde besuche und zu meinem Sohn fahre, der derzeit in München wohnt.

Für das Jahr 2016 stand die grobe Planung schon kurz nach herunterladen der Fahrtunterlagen fest. Es gehört zu meinen liebsten Beschäftigungen, abends vor den Karten zu sitzen und Motorradreisen für den Sommer zu planen.

Ende Juni war es dann so weit, dass ich meine Fahrt in den Süden starten konnte. Meine Triumph Sprint 955 war vorbereitet, Kette und Reifen okay, und der Tank gefüllt. Die Wetterlage passte. Ich startete am Dienstag gegen 7 Uhr und hatte eine Tagesetappe von rund 850 Kilometern vor mir. Abends

wollte ich bei Freunden nördlich von Stuttgart ankommen.

Es lief alles gut. Die Burgruine Münzenberg war mein erstes Ziel. Das sah von fern sehr gut aus. Der Ort lag oben auf dem Berg und die Burgruine ragte hoch heraus. Ich hätte sie mir zu gern etwas näher ansehen wollen. Aber wie das bei Ruinen leider oftmals ist, entweder sind sie verschlossen oder es gibt nicht viel zu sehen. Also Fotos schießen und weiter. Burg Balduinstein bei Limburg war das nächste Ziel. Auch hier brauchte ich nicht viel Zeit zu investieren. Dann ging die Fahrt in Richtung Bremm/Mosel und die Strecken wurden nun nach ver-





Klosterruine Limburg bei Bad Dürkheim.

lassen der Autobahn Koblenz Trier sehr interessant. Bremm kannte ich von einigen Treffen mit JHV des CBBC. Hier machte es viel Freude zu fahren. Kleine kurvenreiche Straßen und immer wieder sehr schöne Ausblicke in die Landschaft und das Moseltal. Die Klosterruine Stuben wurde auch bald gefunden und weiter ging die Fahrt in Richtung Michelstadt/Steinach zur Einhardsbasilika. Immerhin schon zu Zeiten Karls des Großen gebaut und vom 11. bis 16. Jahrhundert als Klosterkirche genutzt, lohnte es da schon, etwas näher hinzuschauen. Nun standen noch die Burgruine Hardenberg

bei Bad Dürkheim und nicht weit davon die Klosterruine Limburg auf dem Plan. Dafür musste ich erst einmal einen langen Weg den Berg hinauf fahren. Aber es hat sich gelohnt. Mittlerweile war es schon spät geworden und ich wollte pünktlich bei meinem Freund eintreffen. So ging der erste Tag zu Ende.

Den Mittwoch hatte ich als Ruhetag geplant, sehr zum Leidwesen meines Freundes, der lieber mit mir in die Schwäbische Alb gefahren wäre. Er akzeptierte es und zeigte Verständnis. Am Donnerstag ging die Reise weiter in Richtung Oppenau zur Klosterruine



*Kloster-
ruine
Aller-
heiligen
bei Op-
penau.
(Fotos:
Ahrens)*

Allerheiligen. Ich bekam die Information, nicht die Autobahn an Stuttgart vorbei zu fahren, weil aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und diverser Baustellen mit langen Verzögerungen zu rechnen war. Mein Freund zeigte mir eine Strecke über die Landstraße auf Pforzheim zu, und von dort fuhr ich auf der B 294 an Bad Wildbad vorbei. Es war bei der an dem Tag herrschenden Hitze sehr angenehm, diesen Weg zu nehmen. Die B 294 ist eine gut ausgebaute Bundesstraße mit schönen, flott zu fahrenden Kurven, und ich war meistens im Schatten unterwegs. Richtig toll wurde es dann auf dem letzten Stück vor meinem

Ziel, wo mein Navi mich über kleinste Straßen von Norden her ans Kloster heran führte. Das war ein guter Start für diesen Tag. Die Klosteranlage Allerheiligen lag malerisch in einem engen Tal und lud ein zu einer kleinen Pause. Nun führte mich mein Plan in den südlichen Schwarzwald nach Badenweiler zum römischen Bad Aqua Villae. Ich kam über die Autobahn gut durch und die letzte Strecke auf der Landstraße war schnell geschafft. Badenweiler ist ein mondäner Kurort und das Römische Bad liegt etwas entfernt von der Straße im Kurpark. Bei 30 Grad kam ich arg ins Schwitzen. Aber das Bad wollte ich mir schon etwas näher anschau-

en. Es ging dann aber bald weiter und zwar von Badenweiler Richtung Osten direkt über die Höhen des Schwarzwaldes. Das waren idyllische Straßen und Pässe und die Strecke verlief am Titisee vorbei Richtung Bodensee. Es war eine der schönsten Straßen, die ich in Deutschland gefahren bin. Am Bodensee vorbei ging es auf der B 31 recht mühsam voran. Aber dafür fand ich an einem Parkplatz mit Blick auf den See, eine sehr schöne Stelle für eine ausgiebige Pause. Nun war ich ca. eine Stunde meiner Zeit hinterher. Egal – es ging weiter nach Eisenberg. Von der BAB 7 bei Nesselwang leitete mich mein Navi nun nicht über die Bundesstraße, sondern über kleinste Straßen durch verschiedene Almdörfer bis nach Eisenberg/Zell, direkt zum

Parkplatz vor die Burgen Hohenfreyberg und Eisenberg.

Das war wieder die totale Erlebnisstrecke, die ich jedem empfehlen kann. Rund herum die Almwiesen und immer wieder eine enge Ortsdurchfahrt und rechts das Massiv der Alpen. Der Anstieg zu den Burgen zu Fuß war sehr steil. Aber dafür bot sich mir eine phantastische Aussicht. Anschließend ging es nur noch nach München zu meinem Sohn und das Tagesziel war geschafft.

Am Freitag legte ich erneut einen Ruhetag ein. Ich hatte es nötig und mir auch verdient. Die Fahrt auf der B 31 am Bodensee entlang hatte mich viel Kraft gekostet.

Dann kam am Samstag die gemeinsame Fahrt nach Südtirol. Zunächst





ging es nach Haag/Oberbayern. Dort besuchten wir die Burgruine. Dann kannte mein Sohn eine schöne Strecke östlich um den Chiemsee herum. Wir hatten herrlich sonniges Wetter, und eine Pause am Ufer des Sees tat uns gut. Wir wollten diesmal nicht über den Brenner fahren. Ich hatte eine Empfehlung über Mittersill und durch den Tauerntunnel zu fahren. In Mittersill wurde noch einmal vollgetankt und dann durch den Tauerntunnel gefahren. Die Strecke überzeugte. Es herrschte wenig Verkehr, es waren kaum



Lkw auf der Straße und die Landschaft ist sehenswert. Man kam ohne Stress gut voran. Gut 20 Kilometer nach dem Tunnel führte eine Straße rechts ab ins Schwarzsachtal und über den Staller Sattel. Dies war die kürzeste Strecke zu unserem Hotel. Oben auf 2052 Meter Höhe angekommen, direkt an der Grenze zu Italien, zeigte eine Ampel Rot. Etwa 25 Motorradfahrer warteten schon und dahinter stand ein Pulk von Pkw. Der Pass wird auf einer Strecke von ca. fünf Kilometern als Einbahnstraße geführt. In Richtung Italien ist die Abfahrt jede voll Stunde für 15 Minuten geöffnet und in die Gegenrich-

tung jeweils um Halb für 15 Minuten. Wir hatten Glück und konnten bald losfahren. Es war ein Erlebnis der besonderen Art, diesen schmalen Pass mit engsten Kehren hinunterzufahren. Die Landschaft war felsig und rau und erinnerte an Schottland. Die Kolonne rollte mit max. 30 km/h dahin. Es war ein tolles Erlebnis. Da konnte auch der Regen auf der weiteren Abfahrt unsere gute Stimmung nicht trüben. Nach etwas Suche fanden



wir unser Hotel in Bruneck und wurden dort sehr herzlich aufgenommen. Man bot uns einen guten Service. Die Motorräder konnten in der Tiefgarage stehen. Auch die Zimmer waren sehr gut. Das konnten wir nach dieser Fahrt gut gebrauchen.

Am Sonntag wollten wir die Sella-Gruppe umrunden. Es sah nach Regen aus. Schon nach einer halben Stunde mussten wir anhalten und unsere Regensachen über die angeblich waserdichte Textilkleidung ziehen. Dann

konnte die Fahrt weiter gehen und bereits auf der ersten Passhöhe machten wir eine Pause und packten das Regenzeug wieder ein. Jetzt war die Sonne durchgekommen und die Berggipfel wurden frei. So hatten wir es uns erhofft. Die gigantischen Felsformationen der Dolomiten faszinieren mich immer wieder. Der Verkehr rollte und es waren mehr Radfahrer und Motorräder als Pkw auf der Straße. Teilweise recht ältere Herren im Alter von durchaus 70 plus powerten auf

ihren Rennrädern die Pässe hoch. Das war beachtlich und hatte meinen Respekt. Oben auf dem Pordoi Joch machten wir eine längere Pause und hatten Gelegenheit, uns die wundervolle Dolomitenlandschaft ganz in Ruhe anzuschauen. Richtung Westen verließen wir schließlich die Sella-Gruppe und bogen rechts ab über Lajen nach Klausen. Wieder hatten wir ganz einsame kleine Straßen gefunden. Von Klausen fuhren wir ins Villnößtal Richtung Würzjoch. Wir fanden eine idyllische Jausenhütte und machten Pause, um in der frischen Bergluft etwas zu uns zu nehmen. Das Essen stand kaum auf dem Tisch als dicke Regentropfen

unsere nette Runde störten. Das kam sehr überraschend, aber so kann das Wetter in den Bergen sein. Nachdem wir uns gestärkt hatten, hieß es wieder einmal Regenzeug überziehen. Dann mussten wir noch über eine Stunde eine schwierige Abfahrt bei starkem Regen bis zum Hotel bewältigen. Mein Sohn fuhr vorweg und machte das alles sehr souverän. Er kann auch bei schlechter Sicht noch gut navigieren. So kamen wir wohlbehalten im Hotel an. Meine „wind- und wasserdichten“ Stiefel waren mal wieder restlos durch. Ein Trockenraum im Hotel und die Stiefel über Nacht mit Zeitung vollgestopft, lösten jedoch







alle Probleme. Jetzt galt es für die Heimfahrt nach München fit zu werden. Bei trockenem Wetter wollten wir noch einmal über das Staller Joch. Am Montagmorgen schien zwar nicht gerade die Sonne, aber wir wagten es. Wir erreichten den Antholzer See und die rote Ampel wieder angemessen kurz vor Öffnung der Strecke und es war interessant, das Staller Joch nun mal von der anderen Seite bergauf zu fahren. Dann ging es zügig voran. Nach dem Tauerntunnel wurde noch einmal in Mittersill getankt und dann weiter in Richtung München gefahren. Es war ein erlebnisreiches Wochenende.

Es blieb für mich keine große Zeit

auszuruhen. Packtaschen packen für die lange Heimfahrt von München nach Hause war angesagt. Ich hatte noch einmal einige Ruinen eingeplant. Zunächst ging es ins Altmühltal nach Pappenheim, weiter nach Leuchtenberg in der Oberpfalz, und über Wonsees Sanspareit nach Gössenheim. Schließlich fuhr ich zur Ruine der Stiftskirche nach Bad Hersfeld, und dann nach Hause ins Weserbergland. Glücklicherweise ging die Fahrt problemlos durch die Kasseler Berge. So konnte ich dann, wie ich meiner Frau versprochen hatte zum Abendbrot zu Hause eintreffen. Eine aufregende Tour war zu Ende.

Manfred Ahrens



Fahrspaß beim MC Sauerland

Am 05.06.2016 war es wieder soweit. Der Fahrtleiter Hans Lothar Reinehr hatte zum ersten Fahrspaß 2016 eingeladen.

Der herrliche Sonnenschein war auf Grund der Wetterankündigungen nicht vorher zu sehen. So fanden sich nur zehn Teilnehmer ein. Diese sollten aber belohnt werden und erleben einen schönen, fast gemeinsamen Sonntag.

Das Motto der Fahrten „Wir lernen Land und Leute kennen“ passte wie die Faust aufs Auge.

So ging es zunächst ins Märkische Sauerland für den Bereich „Land“. So manche Strecke der ehemaligen Winterfahrten unter der Regie vom Hans Lothar Reinehr und Walter Glade riefen bei den älteren Teilnehmern Erinnerungen wach. So wurde am „Schicksalsfelsen bei der Brenscheider Mühle“ der verbogenen Gabel von Martin Bredede gedacht. Weiter ging die Fahrt bis ins Ruhrtal bei Hennen, einem Stadtteil der Stadt Iserlohn.

Unter der Rubrik „Leute“ war nun die über 800 Jahre alte Kirche das Ziel.



Das erste verwunderte Schmunzeln der Teilnehmer wich schnell einem aufmerksamen Zuhören bei der lockeren, aber recht informativen Vortragsart des Vorsitzenden des Heimat- und Kulturvereins Hennen, Herrn Berthold. Die Ausführungen reichten von den Bau- und Anbauaktivitäten an der Kirche bis hin zu den Lebensweisen auf dem Lande im frühen Mittelalter. Am Ende machte Herr Berthold auf den Zusammenhang mit dem Hl. Christopherus und dem Straßenverkehr der heutigen Zeit aufmerksam. Er wünschte allen Teilnehmern eine weiterhin unfallfreie Fahrt und viel

Spaß mit den Motorrädern. Hans Lothar Reinehr konnte am Ende jedem Teilnehmer eine Christopherus-Medaille für den Schlüsselbund und für den dortigen Förderkreis der Kirche eine Spende übergeben.

Die anschließende Einkehr auf dem Campingplatz „Ruhrblick“ war dann eine gute Gelegenheit, den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

Anzumerken ist noch, dass ein Teilnehmer vermutlich wegen der sommerlichen Temperaturen schon gleich zu Beginn der Ausfahrt den Anschluss verpasst hatte. *Hans Lothar Reinehr*

Hauptversammlung im Sauerland

Überraschungen bei der Mitgliederversammlung des MC Sauerland

Mitte März fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Die umfangreiche Tagesordnung musste erweitert und geändert werden.

Die Anwesenden stimmten den Änderungen zu und Jürgen Schmidt aus Hemer, der als Versammlungsleiter gewählt wurde, hatte am Ende ein leichtes Spiel.

Die Mitglieder gedachten der verstorbenen Clubkameradin Claudia Sauer und aller Motorradfahrer, die im letzten Jahr durch Unfälle ums Leben kamen. Die Vertreter der Jugendhilfe der Ev. Stiftung Volmarstein,

Frank Maihoff und Daniel Starosta, luden den Verein zur 35. Hohensyburger Dreiecksfahrt – Motorradfest in Volmarstein – ein. Man wolle Danke sagen für den unermüdlichen Einsatz der Gespannfahrer und deren Helfer bei der Veranstaltung. Zitat: „Zum 35. Mal kommt ihr und bereitet den Kindern eine große Freude. Die Kids fiebern schon Wochen vorher dem Termin entgegen. Es soll ein Dankeschön an alle werden.“

Die abgegebenen Jahresberichte zeigten, dass der Vorstand bei vielen Angeboten den Wunsch der Mitglie-





Der neue Vorstand des MC Sauerland (v.l.): Vordere Reihe: Lothar Reinehr, Armin Herrmann, Helga Reinehr, Jürgen Schmidt, Gerd Hintzke, Barbara Keggenhoff, Reinhard Kaiser, Dieter Dickel. Hintere Reihe, v.l.: Karl Friedrich Aster, Petra Herrmann, Günther Berglar.

der getroffen hatte. Wenn 25 bzw. 30 Prozent der Mitglieder an den Veranstaltungen teilnehmen, so ist das doch ein guter Schnitt in der heutigen Zeit mit so vielen Angeboten im Freizeitbereich.

Die Kasse verfügt noch über ein gutes Polster, so dass dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit Entlastung erteilt wurde.

Bevor es zu den Neuwahlen kam, ehrte der Sport- und Tourenwart Reinhard Kaiser aus Sundern noch die Vereinsmeister in den verschiedenen Disziplinen. An den drei Fahrspäßen unter dem Motto „Wir lernen Land und Leute kennen“ beteiligten sich 17 Fahrerinnen und Fahrer. Bei der

Deutschland-Touristik-Fahrt belegte Wolfgang Westemeier, Sundern, den 2. Platz, Reinhard Kaiser, Sundern, siegte in diesem Wettbewerb. Die mit Spannung erwartete Clubmeisterschaft brachte ein überraschendes Ergebnis.

Gerd Hintzke, Schwerte, Petra u. Armin Herrmann, Iserlohn, kamen auf den 4. Platz. Platz 3 ging an Dieter Dickel, Menden. Den 1. Platz teilten sich Jürgen Schmidt, Hemer, und Reinhard Kaiser, Sundern.

Der Punkt Neuwahlen zum Vorstand hatte im Vorfeld viele Spekulationen aufkommen lassen, wer das Amt des Vorstizenden denn nun übernehmen könnte. Jürgen Schmidt konnte der



Versammlung Hans Lothar Reinehr aus Iserlohn, der den Verein schon als Vorsitzender geführt hatte, zur Wahl des Vorsitzenden vorschlagen. Mit fast 95 Prozent der abgegebenen Stimmen erreichte er ein recht gutes Ergebnis. Barbara Keggenhoff, Sundern, erhielt als Kassiererin

82 Prozent der Stimmen. Bei der Wahl der Schriftführerin gab es auch ein klares Bekenntnis der Versammlung. 88 Prozent stimmten für Helga Reinehr, Iserlohn. Bei der Wahl der Beisitzer wurden auf Vorschlag durch die Versammlung Gerd Hintzke aus Schwerte, Günther Berglar

aus Fröndenberg, und Karl Friedrich Aster aus Menden, bei Enthaltung der Betroffenen gewählt. Neuer Kassenprüfer wurde Armin Herrmann aus Iserlohn. Alle Gewählten nahmen unter dem Beifall der Mitglieder die Wahl an.

Bei der Beitragserhöhung votierte Hans Lothar Reinehr als Vorsitzender für die vom alten Vorstand vorge-

schlagene angemessene Anpassung auf 20 Euro. Als Begründung gab er an, dass das Beitragsaufkommen auf jeden Fall an die aktiven Mitglieder zurückfließen soll. Bei der Vorstellung des Jahresprogramms konnte der neue Vorstand auf ein gutes Konzept

des alten Vorstands zurückgreifen.

Jürgen Schmidt bedankte sich bei den Mitgliedern für die zügige Behandlung der Tagesordnung. Hans Lothar Reinehr warb in seinem Schlusswort für eine weitere gute Teilnahme an den Veranstaltungen. Der Lohn

für die Arbeit eines Vorstands sei ein großes Teilnehmerfeld.

Petra Herrmann, Iserlohn, verwies noch auf die Internetseite des Clubs. Mcsauerland.jimdo.com. Hans Lothar Reinehr lud alle noch zu einem gemeinsamen Essen ein und schloss die harmonisch verlaufende Versammlung um 19 Uhr.

Hans Lothar Reinehr



Helfer für die Intermot gesucht



Nun ist die letzte Intermot, die wichtigste Motorradmesse des Landes gut zwei Jahre her und die nächste wirft schon ihre Schatten voraus. Wir haben inzwischen die Zusage bekommen und den Vertrag mit dem Industrieverband Motorrad unterschrieben, dass der BVDM auch in diesem Jahr wieder den Probefahrparcours auf der Intermot in Köln organisieren und begleiten wird.

Viele von Euch waren 2012 und/oder 2014 dabei und haben schon damals geäußert, dass sie viel Spaß hatten und deshalb auch in diesem Jahr wieder helfen wollen. Bei den diesjährigen Herausforderungen mit einem größeren Parcours sind wir mehr denn je auf Eure Hilfe und Unterstützung

angewiesen! Entweder jeden Tag, nur an bestimmten Tagen, stundenweise, nur vormittags, nur nachmittags – egal wann, Du bist jederzeit als Helfer willkommen!

Die Rahmenbedingungen werden im Grundsatz die gleichen sein, wie vor zwei Jahren. Dies bedeutet, dass wir auch in diesem Jahr wieder jedem Helfer freien Eintritt zur Inter-



mot ermöglichen. Fahrtkosten für Helfer, die nicht in Köln wohnen oder hier bei Freunden/Bekannten übernachten können, bekommen diese erstattet und wir werden wieder für kostenfreie Übernachtungen sorgen. Frühstück, Mittagessen und Getränke stehen ebenfalls wieder kostenfrei zur Verfügung. Und selbstverständlich viel Spaß, nette Leute und ausreichend Gelegenheit, über die Messe zu gehen.

Seit kurzem haben wir wieder unser Helfer-Anmeldeformular auf unserer Homepage freigeschaltet. Darüber kannst Du Dich anmelden, wenn Du uns unterstützen möchtest:

Infos: <http://www.bvdm.de/intermot2016.htm>

Anmeldung:

<http://www.bvdm.de/helferformular.html>

Sich für den Verein zu engagieren ist wichtig. Davon lebt ein Verein und zeigt nach außen, dass wir alle einer guten Sache nachgehen. Uns hat es sehr gefreut, dass sich vor zwei Jahren so viele bereitwillig zum Helfen gemeldet haben. Betonen möchten wir dabei, dass auch sehr viele Helfer dabei waren, die keine Mitglieder sind! Das war einfach klasse! Zusammen sind wir insgesamt fast 70 Hel-

fer gewesen und nur so war es möglich, dass jeder von uns auch mal Zeit hatte, Luft zu holen und die Messe zu besuchen.

Let's rock the INTERMOT: Wir würden uns freuen, wenn Du uns auch in diesem Jahr vom 5. bis 9. Oktober 2016 auf der Intermot unterstützt.

In diesem Jahr gibt es auch wieder eine Neuerung. Die gesamte Bekleidung wird von Detlev Louis gestellt. Es gibt Helme, Jacken, Hosen, Stiefel und Handschuhe, die in eigenen Umkleidekabinen angezogen und probiert werden können. Zwei Mitarbeiter des Unternehmens werden uns bei der Bekleidungsabgabe unterstützen, die aber nach wie vor in unseren Händen liegt. Für die Anmeldung und die Bekleidungsabgabe brauchen wir also auch weiterhin Eure aktive Hilfe. Auch unser Stand in Halle 6 nimmt langsam Gestalt an. Louis wird uns ein Motorrad zur Verfügung stellen. Auch hier suchen wir noch tatkräftige Helfer.

Michael Bruns/lz



37. BVDM-Deutschlandfahrt für Tourenfahrer

26. - 28. August 2016

Bei uns kannst Du nicht nur Schwarzwälder Kirschtorte, Schwarzwälder Schinken und Kuckucksuhren suchen. Diese Motorradtour führt in den südlichen Schwarzwald nach dem Motto: selber aktiv planen, orientieren und fahren!

Die tourensportliche Orientierungsfahrt geht abseits der großen Ballungsräume und Verkehrsströme über besonders schöne Motorradstrecken zu touristisch und kulturell interessanten Orten.

Ziel ist der bekannte Wintersportort Schonach im Schwarzwald

Der Südliche Schwarzwald im Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Schweiz ist mit dem Breisgau einerseits die wärmste Region zwischen Nordsee und Alpen und mit dem 1.493 Meter hohen Feldberggipfel gleichzeitig das höchste Mittelgebirge Deutschlands. Wohl kaum ein anderes Gebiet in Deutschland hat eine so große Dichte an interessanten, teils anspruchsvollen Kurven und Serpentinaen sowie panoramareichen Hochstrecken zu bieten.

Das alles verspricht wieder interessante Kontrollpunkte und vor allem viele schöne Motorradstrecken. Als Nachweis für das Anfahren der Kontrollstellen sind dort Fragen zu beantworten. Seit Jahren bewährt, die Wertungsklasse Geodashing Zusätzlich zum traditionellen Veranstaltungsmodus kann in einer Geodashing-Wertungsklasse gestartet werden. Hier erhalten die Teilnehmer vorab einen Teil der GPS-Daten von Dashpoints, den Kontrollpunkten.

Aktuelle Infos und die Ausschreibung gibt es demnächst unter:

www.bvdm.de Deutschlandfahrt, oder bei der

BVDM-Geschäftsstelle, Claudius-Dornier-Str. 5b, 50829 Köln

Tel. 0221/42 07 38 88, Fax 03 222/24 23 805, E-Mail info@bvdm.de

**Komm mit auf unsere
Deutschlandfahrt !!**



Den Schwarzwald entdecken

Im letzten Jahr musste die Deutschlandfahrt abgesagt werden, da ich aus gesundheitlichen Gründen eine Auszeit verordnet bekam. Jetzt sind wir ein Jahr weiter und die Gesundheit spielt wieder mit. Also verabredete ich mich im Anschluss an die Jahreshauptversammlung in der letzten Aprilwoche zu einer Vorbereitungstour zur Deutschlandfahrt mit unserm Mitglied Kalle Pöppel im Schwarzwald. Im bekannten Wintersportort Schonach gab es weder zu Weihnachten noch im Januar ausreichend Schnee. Der Kombi-Weltcup Mitte Januar musste wegen Schneemangels abgesagt werden. Ganz anders war das Wetter jedoch Ende April: es fielen über 30 cm von der weißen Pracht! Die Vorbereitungstour zur Deutschlandfahrt ist abgeschlossen, dabei entstanden die Bilder. Eines zeigt Ende April die winterliche Terrasse in Schonach auf der wir das Ersatztreffen im August 2015 bei herrlichem Hochsommerwetter genießen durften.

Der Zielort der Deutschlandfahrt 2016 ist hier in Schonach, wir werden im Haus des Gastes die Siegerehrung



feiern und gemeinsam einen schönen Abend verbringen. Das Büfett ist bestellt, die Getränkeversorgung ist gesichert. Als Programmpunkt gibt es am Samstagnachmittag eine Besichtigung der Langenwaldschanze mit Führung durch Hans-Paul Herr, einem langjährigen Ski-Sprung-Trainer und auch Motorradfahrer.



Ungefähr 90 Prozent der Kontrollpunkte inklusive Fragen und Antworten sind bereits fertig. Wegen der winterlichen Bedingungen konnten wir jedoch nicht alle Punkte anfahren, dies wird jedoch Kalle in den nächsten Wochen noch erledigen. Das



Veranstaltungsgebiet erstreckt sich über den südlichen Schwarzwald, es gibt Kontrollpunkte auch am Rhein und an der Donau. Die Ausschreibung ist fertig und diejenigen, die schon mal teilgenommen haben, wurden bereits angeschrieben. Eine Handvoll Anmeldungen liegen schon vor. Die Ausschreibung zur Deutschlandfahrt vom 26. bis 28. August 2016 liegt zum Download unter www.bvdm.de. Es gibt auch wieder die Startmöglichkeit in einer Klasse mit GPS-Geräten, hier werden vorab Daten geliefert. Überlege Dir eine Teilnahme, es wird sich lohnen. Wir sehen uns in Schonach!

Wolfgang Schmitz



Hessenbiker bestätigen Vorstand

Die Jahreshauptversammlung des Motorradvereins „Hessenbiker e.V.“ fand im März im Vereinslokal „Zur Sonne“ in Kirchhain statt. Der Präsident, Dirk Wolf, begrüßte die zahlreichen anwesenden Mitglieder und eröffnete die Sitzung. In seiner Rückschau über das vergangene Jahr hob er die Höhepunkte des Vereinslebens hervor, u.a. hatte der Festausschuss wieder zahlreiche Aktionen erfolgreich durchgeführt, z.B. die Glühweinwanderung (hier hat sich als Lokalisation das Heim des Schäferhundevereins erneut bewährt), das Sommerfest in der Langensteiner Grillhütte, das „Hör-mal“-Fest und die Weihnachtsfeier, bei der diesmal Bauchtänzerinnen aufgetreten waren. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und hatten viel Anklang gefunden.

Die zahlreichen Ausfahrten und auch die Abschlusstour nach Ehingen auf der Schwäbischen Alp, mit Abstechern nach Österreich und den Bodensee, waren Highlights an die sich die Mitglieder gerne erinnern. Unsere Mitgliedschaft im BVDM (Bundesverband der Motorradfahrer) war bereits einigen Mitgliedern von Nutzen, sie profitierten z.B. von niedrigeren Gebühren beim Elefantentreffen. Der Präsident begrüßte besonders ein anwesendes Vereinsmitglied, welches nach einem

Motorradunfall wieder vollkommen genesen ist. Auch begrüßte er die zum Ende der letzten Saison neu hinzugekommenen Mitglieder, hier insbesondere die Mitgliedsnummern 99 (Norbert Pohl) und 100 (Dr. Günther Röder), vergebene Mitgliedsnummern, an die man im Gründungsjahr 2009 sicherlich im Traum nicht gedacht hatte.

Der Schatzmeisterin, Theresia Priemer, wurde eine gute und ordentliche Kassenführung durch die Kassenprüfer bescheinigt, sie und auch der komplette Vorstand wurden einstimmig entlastet. Der Sprecher des Tourenausschusses, Holger Heinrich, berichtete in seinem Vortrag, dass bei den Sonntagsausfahrten erfreulicherweise sehr viele Mitglieder teilnahmen. Gelegentlich mussten drei Gruppen gebildet werden. Der Tourenausschuss überlegt sich neue Wege, z.B. eine Schnitzeljagd, eine Bildersuchfahrt oder Ausfahrten auch ganz ohne vorherige öffentliche Planung. Neben der 3-Tages Abschlusstour ist erstmals eine Wochenendtour mit Übernachtung (insgesamt ca. 500 km), eine größere (400 km) und eine kleine Tour (150 – 200 km), die vielleicht an einem Sonntag für die jeweils Interessierten stattfinden kann, geplant. Die Abschlusstour im September wurde diesmal von Martin Schmitt diel geplant. Sie soll an die Mosel führen. Der Spre-





Übergabe der Mitgliedsnummern 99 und 100 (v.l.): Norbert Pohl (99), Präsi Dirk Wolf (2), Dr. Günther Röder (100) und Vize-Präsi Reiner Priemer (1).

cher des Festausschusses Axel Lagotka berichtete kurz von den abgelaufenen Aktivitäten. Neue Vorschläge sind u.a. der Besuch eines Weihnachtsmarktes oder/und ein Tagesausflug, z.B. einer Busfahrt in ein Technikmuseum.

Auch Neuwahlen des kompletten Vorstandes standen auf der Tagesordnung. Der Wahlleiter, Gerhard Lücker, hatte seine Aufgabe gut im Griff und konnte innerhalb kürzester Zeit berichten, dass der Vereinsvorstand einstimmig für die kommende Periode zur Verfügung stehe und wiedergewählt wurde. Im Einzelnen sind dies der Präsident Dirk Wolf, der für das Resort Organisation und Kommunikation zuständigen Vize-Präsident Reiner Priemer, der Schrift- und Protokollführer Dr. Walter Schnell und die Schatzmeisterin Theresia Priemer. Zu Beisitzern wurden Axel Lagotka in seiner Funktion als Sprecher des Fest-

ausschusses sowie Holger Heinrich als Sprecher des Tourenausschusses gewählt. Marion Thuy rundet als weitere Beisitzerin die Vorstandsriege ab.

Erfreulich ist auch die in der vorletzten Saison eingeführte Regelung des „TOP-Sponsors“, was mit dem Kirchhainer Hotel Sonne seinen Anfang nahm und im vergangenen Jahr durch die Firma Martin Schmitt die Fortgeführt werden konnte. Spontan erklärten sich für die aktuelle Saison als neue TOP-Sponsoren der Kirchhainer Friseur Bernd Erlemann, die Firma Elektrobau ESG Stefan Gläser aus Cölbe und die Krombacher Brauerei bereit, dem Verein finanziell zur Seite zu stehen.

In einer gemütlichen Runde mit konstruktiven Benzingesprächen endete die Versammlung dann am späten Abend.

Rainer Priemer



Sieger der Tourenzielfahrt geehrt

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Motorradfahrer wurden auch die Sieger der Tourenzielfahrt 2015 mit den Zielen Klöster geehrt. Die Ehrung nahm BVDM-Sportwart Peter Aufderheide vor.

Hier die zehn Erstplatzierten. Aus Gründen des Datenschutzes sind die Nachnamen abgekürzt. Es gab gleich zwei Erstplatzierte mit exakt der gleichen Punktzahl. Wer sich noch nicht für die Tourenzielfahrt 2016 Ruinen angemeldet hat (siehe Bericht auf Seite 26), sollte das jetzt machen. Wir haben diese Jahr bereits über 90 Teilnehmer.

Ob wir dieses Jahr noch die 100er Marke knacken werden? tourenzielfahrt@bvdm.de und www.tourenzielfahrt.de.
Peter Aufderheide

Platz, Name, Klöster, Punkte

1.	H. Dietrich	40	1157
1.	H. Michael	40	1157
3.	B. Michael	52	1156
4.	A. Manfred	30	1153
5.	O. Horst	61	1140
6.	B. Olaf	48	1138
7.	L. Michael	33	1135
8.	S. Peter	50	1124
9.	W. Stefan	33	1121
10.	W. Michael	36	1080



Peter Aufderheide (2.v.l.) mit den Siegern Dietrich (l.) und Michael und Michael. (Foto: lz)



Motorradmesse Dortmund

Die Motorradmesse Motorräder in Dortmund ist die erste große Messe in der Saison. Auch der BVDM ist traditionell mit einem Stand vertreten. Er wurde organisiert und betreut von Michael Wilczynski, der von zahlreichen Helfern, darunter auch einigen, die das erste Mal auf einer Messe im Einsatz waren, unterstützt wurde. Allen Beteiligten sei an

dieser Stelle herzlich gedankt, denn jeder, der einmal auf einer Messe aktiv war, weiß, wie anstrengend so eine Messetag kann. Um unseren Verband in der Öffentlichkeit darzustellen sind Messeauftritte wichtig. Sie erfordern viel Vorbereitung und ein Team, dass sich die Arbeit teilt. Hier sucht der BVDM aktuell Helfer und jemanden, der als Referent Messe künftig aktiv



werden will. Erfahrung sammeln können alle Interessierte auf der Intermot Anfang Oktober in Köln. Wer beim Stand helfen will, kann sich auch direkt unter ballhupe@bvdm.de melden oder unser offizielles Helfer-Anmeldeformular auf der BVDM-Homepage nutzen (siehe auch Artikel auf Seite 40).

Der BVDM-Stand auf der Motorräder in Dortmund zog zahlreiche Besucher an. Michael



Unauffällige Elektronik, die unter die Sitzbank passt: Die Firma Digades präsentierte ihr Notrufsystem dguard.



Bojert hatte als Hingucker sein Dieselmotorrad zur Verfügung gestellt und mit dem Schild Kaffee statt Knöllchen lud der BVDM die Motorradfahrer auf einen Kaffee ein. Gesprächsstoff gab es vor allem rund um die Streckensperrungen und Motorradlärm reichlich. Auf dem Bildschirm lief ein Video mit Bildern der zahlreichen BVDM-Veranstaltungen von Intermot über Deutschlandfahrt bis Elefantentreffen und vermittelte einen Eindruck der Aktivitäten des Verbandes. Für die Tourenzielfahrt und die Orientierungsfahrten der Tourentrophy machte Sportwart Peter Aufderheide Werbung. Und als Referent für Streckensperrungen konnte Michael Wilczynski kompetent über die aktuellen Entwicklungen und die vielen Aktivitäten des Verbandes gegen die Sperren berichten. Zu sehen gab es auf der Messe, die nach Angaben des Veranstalters von rund 100.000 Men-



Das Dieselmotorrad von Michael Bojert war ein Blickfang auf dem Stand und bot Anlass für zahlreiche Gespräche. (Fotos: Lenzen)



**Der BVDM-Becher gegen Streckensper-
rungen.**

schen besucht wurde auch einiges. Rund 500 Aussteller präsentierten auf der Verkaufsmesse alles rund um Motorräder und Gespanne. Die Firma Digades stellte ihr Notrufsystem dguard vor, mit dem im Notfall direkt die Rettungskräfte informiert werden können. Wir hatten bereits im vorigen Jahr Kontakt mit dem Unternehmen und werden das System ausführlich testen und dann in einer der nächsten Ausgaben der Ballhupe entsprechend berichten. Die Firma wird auch auf der Intermot vertreten sein. Dort wird auch BMW sein E-Call-System für Motorräder vorstellen. Wie der Veranstalter die Messe bewertete, könnt Ihr auf der nächsten Seite lesen. **lz**

Pressemitteilung des Veranstalters zur Messe Motorräder:

„Dortmund. Einen starken Start in die neue Saison erlebten die Motorradfahrer rund um die Westfalenhallen in Dortmund. Vor allem am Wochenende waren die Hallen prall gefüllt mit Zweiradfans aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland 500 Aussteller zeigten in fünf Messehallen ihre Neuheiten. Vor allem die Motorräder im angesagten Retro-Look fanden großes Interesse, aber auch geländegängige Reisemaschinen bleiben weiter gefragt. Viele jugendliche Besucher bestätigten

das steigende Interesse an der 125er Klasse. Sonderschauen mit edlen Café-Racern und perfekt restaurierten Youngtimern trafen den Geschmack der Fans. Das Showprogramm in den Hallen und der Bikertreff im Freige-lände sorgte für große Begeisterung. Insgesamt kamen an den vier Messe-tagen rund 100.000 Besucher in die Westfalenhallen, um die neuesten Zweiräder, Bekleidung und Zubehör zu sehen. Auch das Kaufinteresse war gut, wie viele Aussteller berichteten. 2017 findet die Motorradmesse Dortmund vom 2. bis 5. März in den Westfalenhallen 3 bis 7 statt.“



Die BVDM-Geschäftsstelle

Geschäftsstellenleiterin Dagmar Schreiner stellt die Arbeit der Geschäftsstelle in Köln vor.

Seit 2011 hat die Geschäftsstelle (GS) des BVDM ihren Sitz in Köln und seit diesem Zeitpunkt habe ich auch die

Tätigkeiten der GS von Isabel Schmitz übernommen, als Geschäftsleitung, meine eigene Sekretärin, Lageristin und vieles mehr – eine „One-Woman-Show“ vor Ort. Im Hintergrund stehen mir mein „formaler Chef“, Michael Lenzen und hauptsächlich mein „operativer Chef“, unser Schatzmeister

Wolfgang Schmitz zur Seite. Den größten Anteil hat Wolfgang, aber dazu später mehr. Die Geschäftszeiten der GS sind auf Montag und Donnerstag gelegt von 8.30 – 11.30 Uhr. Ich bin allerdings immer 1 Stunde früher im Büro, um dann in Ruhe die eingelaufenen Mails zu sichten und an den Vorstand oder je nach Sachgebiet an Vorstandsmitglieder weiterzuleiten. Allgemeine Anfragen werden beantwortet und die eingegangene Briefpost bearbeitet. Die GS hat im Wesentlichen drei Aufgabenschwerpunkte: die Mitgliederverwaltung, den Servicebereich und die Lagerhaltung.

Die Mitgliederverwaltung erfolgt über eine Access-basierte Datenbank und



Dagmar Schreiner bei der „Eingangskontrolle“ auf der Jahrshauptversammlung.



die Daten werden unter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes gespeichert. Der BVDM versichert, dass die Mitgliederdatenbank nicht an BVDM-Fremde, an Firmen oder Institutionen weitergegeben wird. Selbst Anfragen aus dem Vorstandsbereich nach Adressen werden sehr restriktiv und nach eingehender Befragung nach Sinn und Zweck beantwortet. Dies kann z.B. nach Adressen aus einem bestimmten PLZ-Bereich wegen Aufruf zur Unterstützung einer BVDM-Veranstaltung sein. Hier achte ich sehr auf Datenschutz und sichere mich immer nach „oben“ ab.

In den vergangenen drei Jahren musste die Datenbank auf Grund von SEPA-Einführung und Änderung der Mitgliedsarten angepasst werden. Für das SEPA-Verfahren musste Wolfgang alle bis dahin bereits erteilten Einzugsermächtigungen auf IBAN und BIC umstellen, was für ihn sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Für die seit dem Zeitpunkt neu eingegangenen und noch neu eingehenden Mitgliedsanträge mit Lastenzug erhöht sich auch mein Arbeitsaufwand, da ich dem Mitglied den Lastenzug und unsere Gläubiger-ID schriftlich bestätigen muss.

Die Umstellung der Mitgliedsar-



ten laut Beschluss der JHV 2014/2015 machte wiederum eine umfangreiche Anpassung der Datenbank notwendig. Eine zusätzliche neue „Mitgliedsart“ Junior (18. bis nicht vollendetes 25. Lebensjahr) wurde eingefügt. Auch änderten sich die Mitgliedsbeiträge einiger BVDM-Clubs. Alles nachzulesen in der Ballhupenausgabe 02/2015. Wolfgang setzte diese Anpassungen in der Datenbank zwischen Weihnachten und Neujahr 2015 nach seiner Reha um, damit der Versand der Mitgliedsausweise für 2016 noch vor dem ET gewährleistet werden konnte. Herzlichen Dank hier noch einmal von mir.

Anfang Januar erhalte ich von Wolfgang die Dateien zum Ausdruck der Mitgliedsausweise für das aktuelle

Jahr. Rund 1000 Ausdrucke sind notwendig, unterschieden nach Hauptmitglied, Hauptmitglied mit Partner und Clubs. Für die Clubs erfolgt bis auf den LVRR e.V. (ein 100%-iger Club im BVDM) ein separates Anschreiben durch die GS inklusive Sammelversand der Mitgliedsausweise. Das Falten, Einfüten und Frankieren erledige ich zu Hause an drei Nachmittagen. Für das Frankieren lade ich meine 88-jährige Nachbarin ein um sie zu beschäftigen. Hier auch noch ein Dankeschön an diejenigen, die mir für diese Tätigkeit immer wieder ihre Unterstützung anbieten. Einige Tage nach Versand der Ausweise kommen die ersten Rückläufer, weil Empfänger unbekannt oder unbekannt verzogen sind. Meistens

habe ich eine Email-Adresse zwecks Nachfrage nach neuer Anschrift. Nicht immer kommt eine Antwort zurück.



Bei Anschriftenänderung kann ich dann einen neuen Ausweis zusenden.

Nach dem ET bekommt Wolfgang wieder die aktuelle Datenbank, um die eingegangenen Mitgliedsbeiträge einzuspielen. Er erstellt dann auch die Zahlungserinnerungen und das gleiche Procedere erfolgt Mitte März als Mahnung, falls auf die Zahlungserinnerung nicht reagiert wurde. Nach Abstimmung eines Zeitpunktes mit Wolfgang erfolgt die händische Buchung der eingegangenen Mitgliedsbeiträge durch mich. Etwas Entlastung für Wolfgang. Für die Jahreshauptversammlung Ende April erstelle ich auf Grundlage der letzten aktuellen Mitgliederdatei (diesmal auf Basis Excel) eine Mitgliederliste. Wer die JHV besucht hat weiß, dass er durch die „Gesichtskontrolle“ bei mir muss. Da immer Wahlen anstehen, sei es Vorstand (alle 2 Jahre) oder Kassenprüfer, muss jeder Anwesende von mir in der Liste abgehakt werden, um die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder zu ermitteln und auf offene Mitgliedsbeiträge hinzuweisen. Das Letztere ist bisher jedoch noch nicht vorgekommen.

Zur Vorbereitung der JHV gehört auch die Aufgabe, die Ehrennadeln für die Jubilare (25, 40 und 50 Jahre BVDM-Mitgliedschaft) zusammenzustellen und mitzubringen, damit Michael diese an die anwesenden Jubilare aushändigen kann. Nicht anwe-

sende Jubilare erhalten die Ehrennadel zeitnah zu ihrem Eintrittsdatum von der GS mit einem Schreiben von Michael per Post.

Neuanträge auf Mitgliedschaft, Adressänderungen und leider auch Kündigungen gehören u.a. zu den unterjährigen Aufgaben.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeiten GS ist der überwiegend durch das Elefantentreffen geprägte Servicebereich. Die Anfragen u.a. nach dem Termin ET häufen sich von Oktober bis Mitte Januar. In der Regel aus Italien. Aufgrund des 7-Punktes-Planes „back 4 Future – Zurück in die Zukunft“ auch technisch geprägt (z.B. nach Beschaffenheit des Motorrades, was wird in den Kessel reingelassen). Wenn ich die Anfrage nicht selbst beantworten kann, leite ich diese an Wolfgang weiter. Die Korrespondenzsprache ist überwiegend in Englisch. Anfang Dezember „packe“ ich die Sachen für den BVDM-Verkaufsstand im „Hexenkessel“ für Stefan Winke (zwei große blaue Kisten) nach einer Liste von Wolfgang inkl. der Fundsachen aus dem vergangenen Jahr. Steffi Winke hat ihre Arbeitsstelle im Kölner Westen, so dass eine Übergabe problemlos machbar ist. Nach dem ET kommen die Restbestände sowie neue Fundsachen in die GS zurück. Kurz nach dem ET laufen Bestellungen für Jahreszahlanhänger, ET-Aufnäher und Aufkleber mit Jahreszahl ein – auch hier über-



wiegend aus Italien. Da in diesem Jahr der Bestand an Jubiläumspatches, Aufkleber rund vor allem an PINs bereits während des ET ausverkauft war, häuften sich die Bestellungen in der GS. Nicht immer wird



deutlich, was der Besteller wirklich kaufen möchte, so dass hier ein intensiver Mailverkehr herrscht. Auch zu 95 Prozent auf Englisch. Ich verpacke die Bestellung und erstelle eine Rechnung, Kopie der Rechnung geht an Wolfgang um den Zahlungseingang zu kontrollieren. Die Zahlungsmoral ist sehr hoch. Wenn doch eine Rechnung offen bleibt, so bittet mich Wolfgang nach vier Wochen, eine Zahlungserinnerung zu schreiben. Um Porto zu sparen wird diese per Mail versandt. Bisher ist noch keine Rechnung offen geblieben. Auch unterjährig erfolgen Bestellungen, jedoch in sehr geringem Maße.

Die Lagerhaltung der GS umfasst für den Bereich ET (Jahreszahlanhänger, Aufkleber, Aufnäher, Pins) der letzten

25 Jahre und darüber hinaus. Für den Bereich der Außenpräsentation BVDM (Messen, örtliche Veranstaltungen) können Beachflags, Prospektständer, Beamer, Kaffeemaschinen „ausgeliehen“ werden. Auch Infomaterial wie BVDM-Flyer, einige ältere Ballhupenausgaben und sonstige Broschüren sind verfügbar. Gelagert werden auch „Verwaltungsordner“ für zehn Jahre. Alles über diesem Zeitpunkt hinaus wird geschreddert.

Die GS unterstützt auch das Eifel-/Helfertreffen. Einladungen der Helfer ET, Deutschlandfahrt, Messen etc., die nicht per Mail versandt werden können, werden mit einem Anschreiben versehen und auf den Postweg gebracht und die Rückläufer wiederum an die jeweiligen Verantwortlichen

weitergeleitet.

Die Geschäftsstelle bittet darum, dass Adressänderungen per E-Mail an die Adresse geschaeftsstelle@bvdm.de oder per Post geschickt werden. Die neue Adresse sollte möglichst vollständig sein (Vor-, Nachname, Straße, PLZ und Wohnort, Tel.-Nr. und aktuelle E-Mail-Adresse). Wenn Ihr uns einen Lastenzug erteilt habt und sich das Konto ändert, bitte auch dies mitteilen. Uns entstehen Rücklastschriftgebühren, wenn das Konto erloschen ist. Dies müssen wir dann an Euch weiterleiten. Herzlichen Dank.

Die Arbeit der Geschäftsstelle ist sehr vielseitig und macht immer noch Spaß.

Wer in der GS mal vorbeischauchen möchte, ist herzlich willkommen, aber bitte vorher anrufen, da sich die Geschäftszeiten durch Feiertage/Urlaub/Teilnahme an Veranstaltungen schon mal verschieben können.

Hier noch einmal die Adresse:

BVDM-Geschäftsstelle, Claudius-Dornier-Str. 5b, 50829 Köln, Telefon 02 21/420 738 88, Fax : 0 32 22/ 242 38 05, E-Mail: geschaeftsstelle@bvdm.de.

Dagmar Schreiner

Artikel für die Ballhupe

Liebe BVDM-Mitglieder und Ballhupen-Leser!

Seit Jahren appelliere ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit an Euch, mir Artikel für die Ballhupe zu schicken. Einige Mitglieder, insbesondere aus dem Vorstand, und Clubs schreiben regelmäßig. Dafür danke ich Euch ganz herzlich. Denn die Ballhupe ist eine Mitgliederzeitschrift, sie lebt von Euren Artikeln. Eure Aktivitäten sollen sich in unserem Verbandsmagazin widerspiegeln und natürlich die Arbeit des Verbandes. Auf der Jahreshauptversammlung habe ich ja bereits angekündigt, dass ich die Arbeit für die Ballhupe einstellen werde, wenn sich

nicht mehr Mitglieder und Clubs mit Artikeln für die Ballhupe beteiligen. Lange und oft wurde über die Erscheinungsweise, die Größe, ob print oder digital und natürlich die Kosten diskutiert. Wenn Euch die Ballhupe wirklich so wichtig ist, müsst Ihr Euch auch daran beteiligen. Die Resonanz auf die regelmäßigen Aufrufe, mir Themen mitzuteilen, über die wir in der Ballhupe berichten könnten oder sollten, ist mehr als mäßig. Nur wenn Ihr mitteilt, was Euch interessiert, können wir auch eine Zeitschrift für Euch machen. Also mailt mir Eure Artikel, Bilder, Vorschläge und Wünsche an ballhupe@bvdm.de. *lz*



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 31. August 2016. Die Ballhupe gibt es nur auf ausdrückliche Mitteilung an die Geschäftsstelle in gedruckter Version. Bitte deshalb der Geschäftsstelle per E-Mail an geschaeftsstelle@bvdm.de unbedingt die E-Mail-Adresse mitteilen. Alle anderen können die Ballhupe als pdf-Datei von unserer Homepage herunterladen. Auf Wunsch werdet Ihr per E-Mail informiert, wenn die Ballhupe zum Download bereitsteht. Die Redaktion freut sich über alle Zuschriften, Fotos

(mindestens 1 MB groß), Anregungen und Kritik. Bitte die Fotos nicht in den Text einbinden, sondern als Anhang (jpeg-Datei) schicken.

Wir möchten Euch über aktuelle Termine, Neuigkeiten im Verband und verkehrspolitische Entwicklungen per elektronischem Newsletter informieren. Dazu benötigen wir Euer Einverständnis sowie Eure E-Mail-Adressen. Selbstverständlich werden diese Daten nicht weitergegeben. Wer den Newsletter erhalten will, schickt seine E-Mail-Adresse mit dem Hinweis „Newsletter“ an geschaeftsstelle@bvdm.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der

Motorradfahrer (BVDM)

Chefredaktion:

Michael Lenzen (Iz)

Ossietsykystraße 6, 51789 Lindlar

Telefon: 0 22 66/998 59 63

Mobil: 01 75/412 12 98

Telefax: 0 32 22/140 91 84

E-Mail: ballhupe@bvdm.de

BVDM-Geschäftsstelle

Claudius-Dornier-Straße 5b, 50829 Köln

Telefon: 0 22 1/420 738 88

Telefax: 0 32 22/242 38 05

E-Mail: geschaeftsstelle@bvdm.de

Vorsitzender:

Michael Lenzen

Adresse siehe Redaktion

E-Mail: info@bvdm.de

www.bvdm.de

Autoren dieser Ausgabe:

Manfred Ahrens, Peter Aufderheide, Michael Bruns, Markus Diewald, Karin Karrasch, Hasso Kramer, Michael Lenzen, Hans Lothar Reinher, Wolfgang Schmitz, Dagmar Schreiner, Reiner Priemer und Michael Wilczynski.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung oder Übernahme auf Datenträger sowie Einspeicherung in elektronische Medien nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion zulässig.



Die erfolgreichste und älteste Interessenvertretung aller Motorradfahrer kämpft auch für Deine Rechte!



Der Bundesverband der Motorradfahrer (BVDM) vertritt die Interessen aller Motorradfahrer. Gemeinsam mit Dir sind wir noch stärker!

Politik, Sicherheit und Spaß sind die drei Säulen unserer Arbeit: Interessenvertretung auf allen politischen Ebenen bis hin zum Europäischen Parlament und Mitarbeit in allen relevanten Gremien und Ausschüssen. Einsatz für motorradgerechte Straßen mit Unterfahrschutz, sinnvolle Beschilderung aber ohne Bitumenflickerei. Zahlreiche Motorradsicherheitstrainings und Ausbildung eigener Moderatoren. Spaß bei unseren Rallyes und Orientierungsfahrten, der Deutschlandfahrt, dem Elefantentreffen, geführten Touren, Clubtreffen. Mach mit, als Mitglied zahlst Du im Jahr

- Sicherheitstrainings zu günstigen Konditionen
- politische Interessenvertretung
- Einsatz für motorradgerechte Straßen
- Kampf gegen Streckensperrungen
- kostenlose oder vergünstigte Teilnahme an den BVDM-Veranstaltungen wie Elefantentreffen, Deutschlandfahrt, Tourenzielfahrt, Orientierungsfahrten, Ausfahrten
- Spaß unter Gleichgesinnten

Trenne den ausgefüllten Anmeldebogen an der Markierung ab und sende ihn an:

48 Euro

BVDM-Geschäftsstelle
Claudius-Dornier-Straße 5 b
50829 Köln

Dafür erhältst Du Vorteile wie:

- unsere Verbandszeitschrift Ballhupe
- Beratung in allen Fragen rund ums Motorrad

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.bvdm.de

E-Mail:

info@bvdm.de

Mitgliedschaft

Name:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon-Nr.:

E-Mail-Adresse:

Geb.-Datum:

Ehepartner eines Mitglieds

Name:

BVDM-Verein ☐ ja ☐ nein

Name:

Datum/Unterschrift:

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des BVDM an.

Einzugsermächtigung

Kreditinstitut:

Kto.-Nr.:

BLZ:

Datum/Unterschrift:

Hiermit erkläre ich mich bis auf Widerruf damit einverstanden, dass der BVDM den von mir laut Beschluss der Hauptversammlung zu zahlenden Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Einzugsbeleg abbuchen lässt.

Hinweis nach § 43 BDSG: Die Daten unserer Mitglieder werden unter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes mit Hilfe einer EDV gespeichert.

DAS Magazin der Enduro-Szene

Jeden
vorletzten
Mittwoch im
Monat
neu



ENDURO gibt's für 3,90 Euro
im guten Zeitschriftenhandel
oder direkt bei:

ENDURO Verlagsgesellschaft mbH
Adlerstraße 6
73540 Heubach

Telefon 071 73 - 7 14 50 - 0
Telefax 071 73 - 7 14 50 - 20
www.enduro-press.de
abo@enduro-press.de

- TEST
- REISE
- SPORT
- TECHNIK
- AUSTRÜSTUNG
- ZUBEHÖR